

Knie stützenden nackten Geißelten. Erstes Viertel des 16. Jahrhunderts.

Jetzt im Stadtmuseum zu Zittau, 1863 dahin abgegeben.

Kanzelaltar (Fig. 39), Holz, weiß und vergoldet. Seitlich je ein Pilaster mit Rokokokapitäl. Auf dem verkröpften Gesims eine Kartusche mit der Taube. Der Giebel ist aus sechs rankenartigen Bogenstücken gebildet. Am Rundbogen der Kanzeltüre Rokokoverzierung. Seitlich, den Pfeilern angegliedert, rundbogige Türumrahmungen, die als Schlußstein eine Kartusche tragen. Diese neu bez.: 1595 und 1831. Die Kanzel ist im Grund-



Fig. 39. Berthelsdorf, Kirche, Kanzelaltar.

und Aufriß in geschweiften Formen entworfen. Am Fuße eine Kartusche, bez.: 1771. Darüber auf einem vorgekragten Konsol ein Kruzifix. Im Giebel des Altars ein strahlendes Licht, gemalt.

Der Inschrift und den Formen nach von 1771. Nach Korschelt ein Werk des Tischlermeisters Kinne in Herrnhut, während die Verzierungen (Schnitzereien) nebst Vergoldungen in Ostritz für 200 Taler gefertigt wurden. Der heutige weiß-goldene Anstrich trat 1831 an Stelle des alten gelben und blauen. Dabei wurde von dem Berthelsdorfer Bildhauer Ernst Paul das von erhabenen Wolken umgebene Lamm mit der Siegesfahne nebst dem Laubwerk an den Seiten der Kanzel und dem Geländer am Fuße des Altars entfernt.